02.03.2026

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Hettmer,
sehr geehrter Herr Beigeordneter Müller,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
sehr geehrte Mitglieder der Aktion Gegenwind und Aktion Zukunftswind
und alle Anwesende,

1

Wir sind heute hier, um zu zeigen, dass wir unsere Entscheidungen unvoreingenommen und basisdemokratisch treffen. Wir Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sind demokratisch gewählt, um die Bürgerschaft zu vertreten. Wir sind stets offen für Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern und bieten verschiedene Veranstaltungen an. Dort ist immer die Möglichkeit, mit uns in Kontakt zu treten.

Im ganzen letzten Jahr haben wir einen einzigen persönlichen Kontakt gegen die Windkraft erlebt, wohl aber viel Kontakt mit Befürwortern der Windräder.

Als wir uns mit dem Thema auf den Weg gemacht haben, gab es keine Anzeichen aus der Bürgerschaft, dass dies nicht gewünscht wäre. Auch die Standorte wurden nicht diskutiert. Die Regionalversammlung hatte sich schon lange vor unseren Plänen mit der Festlegung der möglichen Standorte beschäftigt und dabei auch die Argumente Naturschutz und Erholungsraum Wald im Visier. (Auch mit Beteiligung Renninger Bürgermeister)

Zum Thema Windenenergie wurde von der Bürgerinitiative Heckengäu bereits am 11.01. 2024 eingeladen: Überschrift: Renningen plant 5 Windkraftanlagen. Es waren über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die der Einladung folgten. In unserem Wahlprogramm haben wir die Windkraft immer wieder bejaht und mit den Bürgerinnen und Bürgern im Wahlkampf nur positive Gespräche dazu geführt.

Aus all diesen für uns positiven Rückmeldungen aus der Bürgerschaft haben wir uns klar für eine Windkraftanlage am geplanten Standort entschieden. Die Ereignisse der letzten Tage zeigen uns, wie wichtig es ist, von fossilen Brennstoffen unabhängig zu werden.

Falls nicht alle Bürgerinnen und Bürger die Information für die Windkraft wahrgenommen haben, bedauern wir dies. Die Gründe für diese fehlenden Informationen sehe wir weder bei der Verwaltung noch beim Gemeinderat.

Jetzt haben wir einen gültigen Vertrag.

Wir wissen, dass wir rechtlich nicht entscheiden dürfen, zum jetzigen Zeitpunkt diesem Bürgerbegehren statt zu geben und einen Bürgerentscheid herbei zu führen. Das werden wir somit heute nicht tun.

Diese Entscheidung ist für uns unabhängig davon, ob Abo Energy den Vertrag auflösen möchte oder nicht. Dazu stehen wir.

Insgesamt wünschen wir uns mehr Teilnahme der Bürgerschaft bei allen Themen.

Wir laden gerne zum persönlichen Gespräch ein.

Falls es gelingt, einen neuen Projektierer zu gewinnen, stehen wir positiv zur Durchführung eines Bürgerentscheides.